

Mit gutem Gefühl in die Ferien

URLAUBSVERTRETUNG Wer kümmert sich während des Urlaubs ums Haustier, bewahrt die Pflanzen vor dem Vertrocknen, den Briefkasten vor dem Überquellen? Wer nicht die Nachbarn behelligen will, engagiert dafür Profis.

Mit Beginn der langen Sommerferien bricht für die Regensdorferin Vreni Surber die strengste Zeit des Jahres an. Ihre Firma Haus- und Tierbetreuung bietet verschiedene Dienstleistungen an, damit die Ferienabwesenden ihr Haustier und ihr Zuhause gut betreut wissen. Nebst Katzen werden auch Nagetiere, Vögel, Schlangen, Echsen, Schildkröten und Fische in Aquarien oder Teichen fachgerecht versorgt.

Sowohl Vreni Surber als auch ihr Team verfügen über die entsprechenden Ausbildungen in der Tierbetreuung und -pflege. Falls nötig werden auch verordnete Medikamente abgegeben.

Einbruchprävention ist inklusive

Auf Wunsch werden in den Häusern und Wohnungen auch die Rolläden hoch- und wieder heruntergelassen, Briefkästen geleert oder zu bestimmten Zeiten das Licht eingeschaltet – zwecks Einbruchprävention (siehe Kasten). «Die Leute leben heutzutage anonym und haben keinen Kontakt zu den Nachbarn. Gehen sie in die Ferien oder auf Geschäftsreise, müssen sie jemanden haben, der ihr Haustier betreut oder ihre Wohnung hütet.» Geschäftsführerin Manuela Nyffenegger, die ab 2018 die Firma übernimmt, ergänzt: «Die Leute sind allgemein reisefreudiger geworden.» Vor zwei Jahren hat Brigitte Oberholzer aus Wallisellen ebenfalls erkannt, dass Dienstleistungen während der Ferienabwesenheiten gefragt sind. Ihre Firma «Chatz und Huus» verzeichnet vermehrt Anfragen auf die Som-



Fredi Sutter aus Bülach steigt mit «Huus und Hund» neu ins Geschäft der Ferienbetreuung ein. Viel Erfahrung hat er mit Pflanzen und Gärten.

merferien hin. Etwas macht sie jedoch anders als viele ihrer Mitbewerber: Die ausgebildete Tierbetreuerin fährt ein Auto ohne Firmenschriftzug: «Sonst ist es für Einbrecher ein Leichtes, herauszufinden, dass jemand in den Ferien ist.»

Mit einem grünen Daumen geboren Gerade im Begriff, ins Ferienservice-Business einzusteigen, ist der Bülacher Fredi Sutter. Diese Woche hat er vom kantonalen Veterinäramt die Bewilligung für die Tierbetreuung erhalten. «Ich bin ein Katzenflüsterer», verrät Fredi Sutter. Bereits auf sicher hat er für die kommenden Wochen einige Aufträge für die Pflege von Gärten und Grünflächen. Bis vor einigen Jahren hat er selber einen 130 Quadratmeter grossen Garten mit verschiedensten Pflanzen bewirtschaftet. «Ich habe den absolut grünen Daumen.»

Barbara Stotz Würzler

Mit einem grünen Daumen geboren

Gerade im Begriff, ins Ferienservice-Business einzusteigen, ist der Bülacher Fredi Sutter. Diese Woche hat er vom kantonalen Veterinäramt die Bewilligung für die Tierbetreuung erhalten. «Ich bin ein Katzenflüsterer», verrät Fredi Sutter. Bereits auf sicher hat er für die kommenden Wochen einige Aufträge für die Pflege von Gärten und Grünflächen. Bis vor einigen Jahren hat er selber einen 130 Quadratmeter grossen Garten mit verschiedensten Pflanzen bewirtschaftet. «Ich habe den absolut grünen Daumen.»

Barbara Stotz Würzler

www.hausundtierbetreuung.ch
www.huusundhund.ch
www.chatz-und-huus.ch



Vreni Surber (links) und Manuela Nyffenegger aus Regensdorf kümmern sich seit 22 Jahren um das Hab und Gut von Verreisten.

FERIENRATSCHLÄGE

Die Kantonspolizei Zürich empfiehlt Ferienreisenden, die folgenden Ratschläge einzuhalten, damit die Ferien schon zu Hause sicher beginnen:

- Auf dem Anrufbeantworter und in Internetportalen keinen Hinweis auf eine längere Abwesenheit hinterlassen.
- Lassen Sie Ihre Wohnung / Ihr Haus durch Freunde, Bekannte oder Nachbarn bewohnt erscheinen.

Wer niemanden hat, der Haus oder Wohnung hütet, sollte folgende Punkte beachten:

- Post zurückbehalten lassen, Zeitschaltuhren für Innenbeleuchtungen, Radio und Fernseher installieren.
- Wertsachen und Dokumente im Tresor oder in einem Bankschliessfach deponieren.
- Fenster, Garage, Keller, Dachfenster, Balkontüre schliessen und sichern.
- Gartentor schliessen und sichern, Gartenzubehör wegschliessen.
- Lichtschächte und Storen sichern.
- Automatische Garagentoröffnung ausschalten. bst

Hohe Strafe für gescheiterten Walliseller Finanzunternehmer

BEZIRKSGERICHT ZÜRICH Der frühere Inhaber der Walliseller Finanzfirma SPT muss wegen schwerer Veruntreuung für fünfeinhalb Jahre hinter Gitter. Der Beschuldigte hat mit einem Schneeballsystem rund 30 Anleger um rund 10 Millionen Franken geprellt.

In seinem nun eröffneten Urteil hat das Bezirksgericht Zürich den heute 47-jährigen Ex-Inhaber der Walliseller Finanzfirma SPT wegen mehrfacher qualifizierter Veruntreuung, mehrfacher Urkundenfälschung sowie gewerbmässiger unbefugter Entgegennahme von Publikumsanlagen zu einer hohen und unbedingten Freiheitsstrafe von fünfeinhalb Jahren verurteilt. Abgedruckt

fassend der Anklage gefolgt. Bei der Strafzumessung ging es sogar mit einem halben Jahr über den Antrag der Staatsanwaltschaft hinaus. Diese hatte eine Bestrafung von fünf Jahren gefordert. Im Gegensatz zur Verteidigung, die infolge von Teilfreisprüchen die sofortige Haftentlassung des Beschuldigten verlangt hatte.

Angeklagt einzigartiges

ma SPT ab Oktober 2009 risikolose Finanzprodukte angeboten. Mit einem angeblich einzigartigen Tradingsystem, welches an

Demnach finanzierte der Kaufmann die angeblichen Börsengewinne der ersten Kunden mit dem Zustrom von neuen

der Börse jährliche Renditen bis zu 24 Prozent einbringen sollte.

Das Finanzunternehmen aus Wallisellen versprach damit das schnelle und grosse Geld. Was über 30 gutgläubige Anleger dem wortgewandten Anleger abkauften und ihm jeweils höhere Geldbeträge zwecks Vermehrung anvertrauten.

In Wahrheit ein simples Schneeballsystem

Heute ist klar, dass hinter den vermeintlich erfolgreichen Börsengeschäften ein simples Schneeballsystem steckte. Dem-

brach das auf Sand gebaute System zusammen. Der mehrfach verzeigte Finanzjongleur wanderte ins Gefängnis.

Auch Zivilprozesse werden folgen

Aus dem jetzt eröffneten Urteil geht hervor, dass der auf grossem Fuss lebende Beschuldigte verpflichtet wurde, mehreren SPT-Kunden einen Schadenersatz zu entrichten. Diverse Forderungen wurden allerdings auch auf den Weg eines Zivilprozesses verwiesen. Weshalb der Fall weitere Gerichte beschäftigen wird. Sicherlich

Wallisellen verweigert Stellungnahme

WALLISELLEN Sieben Beschwerden verzögern das Projekt zur Verkehrsberuhigung des Industriegebietes in Dietlikon. Inzwischen dichten sich die Hinweise an, dass zu den Beschwerdeführern auch die Nachbarn der Gemeinde Wallisellen gehören.

Seit Jahren leidet die Gemeinde Dietlikon unter dem massigen Verkehrsaufkommen im Industriegebiet. Insbesondere auf der Neuen Winterstrasse und auf der Industriestrasse kommt es zu Spitzzeiten zu Rückstaus und Verzögerungen des öffentlichen Verkehrs.

Kanton und Gemeinde Wallisellen sind deshalb für rund 24 Millionen Franken Massnahmen bereit, um den Verkehr zu verlangsamen. Mittels zweier Einbahnstrassen und einer dazu gehörenden separaten Einbahnstrasse soll die Situation verbessert werden. Die Gemeinde Dietlikon ihren Kostenanteil von 8 Millionen Franken an der Urne mit 76 Prozent Ja-Anteil im März 2015 genehmigen lassen. Der Regierungsrat hat vor zwei Monaten den Kantonsbeitrag von 10 Millionen Franken bewilligt.

Die Umsetzung lässt sich nicht warten. Sieben Beschwerden gegen das Projekt sind beim Verwaltungsgericht der Baustart verzögert sind. Die Umsetzung lässt sich nicht halb auf unbestimmte Zeit verschieben (vom 7. Juli). Nicht bekannt ist, wer die sieben Beschwerdeführer sind. Doch anschliessend soll die Gemeinde Wallisellen zugehören. Dies haben verschiedene Quellen dem ZU bestätigt. Die Gemeinde Wallisellen dies allerdings nicht kommentieren und verweigert jegliche Auskunft. Auf Anfrage heisst Gemeindepräsident Benjamin Krüger nur, man äussern sich nicht zu laufenden Verfahren.

Verkehr in Wallisellen von Beschwerde betroffen

Nicht geklärt ist dadurch, wieso Wallisellen eine Verkehrsberuhigung des Industriegebietes des kantonalen Verkehrsdepartaments (RVS) in Kauf nimmt. RVS wird alle Lichtsignale an der Neuen Winterstrasse zwischen dem Bülacher Ortsteil Baltenswil und dem Glattzentrum in Wallisellen über ein gemeinsames Verkehrszeichen steuern. Seinen vollen Wirkung entfalten kann das Projekt dann, wenn auch der Abschlussschluss des Dietlikon umgesetzt worden. Denn gerade hier ist der Verkehr mit über 19000 Fahrzeugen täglich so dicht, dass teils selbst die Ausfahrt der A4 Brüttseller Kreuz davon betroffen ist.

Impressum

Redaktion Zürcher Unterländer, Grenzstrasse 8180 Bülach, Telefon: 044 854 82 82, E-Mail: region@zuoonline.ch, Online: www.zuoonline.ch

CHEFREDAKTION

Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg), Stv. Chefredaktor: Cyprian Schnoz (cy).

ABOSERVICE

Zürcher Unterländer Aboservice, Grenzstrasse 8180 Bülach, Telefon: 0842 00 82 82, Fax: 0842 00 82 83, abo@zuoonline.ch

INSERATE